

Verwirrung um Anlage in Heide-Süd

Abfallverwertung: Die Firma Logoil bestätigt die Ausweichpläne

von MICHAEL TEMPEL UND MICHAEL DEUTSCH, 06.03.09, 18:57h, aktualisiert 06.03.09, 20:16h

HALLE/MZ. Um die umstrittene Krankenhausabfall-Verwertungsanlage der Firma Logoil in Heide-Süd hat es in den vergangenen Tagen Verwirrung gegeben. Halles Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados (SPD) und Baudezernent Thomas Pohlack hatten auf einer Bürgerversammlung Anfang Februar bekanntgegeben, dass die Anlage außerhalb Halles im Saalekreis errichtet werden soll und dass die Proteste der Anwohner somit gegenstandslos seien (die MZ berichtete). Ein Schreiben der Firma an das Verwaltungsgericht hat nun Spekulationen genährt, dass Logoil doch an den Bauplänen in Heide-Süd festhalten könnte.

Mineralöl aus Klinikabfällen

Die Firma Logoil will mit einem speziellen Verfahren aus Plastik-Krankenhausabfällen synthetisches Mineralöl herstellen. Um die Technik weiter zu erproben, sollte im Technologie- und Gründerzentrum in der Damerow-Straße nach Firmenangaben eine Forschungsanlage errichtet werden. Weil sie jedoch Belastungen durch Abgase und zunehmenden Verkehr befürchten, wird das Vorhaben von Anwohnern massiv bekämpft. Zurzeit läuft am Verwaltungsgericht ein Verfahren, weil Anwohner gegen die Genehmigung der Anlage geklagt haben.

Logoil-Geschäftsführer Helmut Göldner bekräftigte am Freitag gegenüber der MZ, dass die Errichtung einer Verwertungsanlage außerhalb Halles ernsthaft geprüft werde. "Uns sind vier Grundstücke angeboten worden, zwei davon von der Stadt Halle", so Göldner. Ob und wo eine Anlage errichtet werde, sei jedoch noch nicht entschieden. Am Verwaltungsgericht sei es um die Frage gegangen, ob Logoil angesichts der Ankündigungen der Rathauspitze überhaupt noch an der für Heide-Süd erteilten Genehmigung festhalte. Göldner zufolge gebe es für Logoil keinen Anlass, auf diese Genehmigung zu verzichten, solange kein Gericht sie für unwirksam erklärt habe und solange kein alternativer Standort spruchreif sei.

Anlagenbau in Ammendorf?

Neben der Errichtung der Verwertungs-Anlage im Saalekreis hatten Szabados und Pohlack außerdem angekündigt, dass Logoil seine Anlagenbau-Abteilung in Ammendorf etablieren wolle. In Heide-Süd sollten demnach nur eine kleinere Forschungsanlage sowie Firmenbüros verbleiben. Diese Überlegungen wurden am Freitag von Göldner prinzipiell bestätigt. "Ob es mit dem Anlagenbau in Ammendorf klappt, ist offen. Wir führen aber Gespräche", so der Logoil-Chef.